

Protokoll

zur 4. Vorstands- und Projektausschusssitzung
des LEADER-Vereins Oststeirisches Kernland

8. April 2008, 19 bis 22 Uhr

Familiengästehaus Pöllau

Teilnehmer: 14 Mitglieder anwesend, siehe TeilnehmerInnenliste

Ergeht an alle Vorstands- und Ausschussmitglieder.

Erstellt am 29. April 2008 von Leander Feiertag und Wolfgang Berger.

Diese Sitzung ist ausschließlich der Beurteilung erster Projekte gewidmet.
Zudem wird ein Bewertungsverfahren erprobt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über das Protokoll zur 3. Vorstands- und Ausschusssitzung
3. Zusammenfassung der LEADER-Kriterien
4. Vorstellung eines Bewertungsverfahrens zur Beurteilung der Projektreife
5. Präsentation der Projekte und Abstimmung über Zustimmung, Modifizierung oder Ablehnung
6. Resümee

Umfang: 11 Seiten



1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ergebnis: *Obmann Josef Singer stellt die Beschlussfähigkeit des Vorstandes fest.*

2. Beschlussfassung über das Protokoll zur 3. Vorstands- und Ausschusssitzung

Obmann Josef Singer stellt zur Frage, ob das Protokoll zur letzten Vorstandssitzung an alle Mitglieder ergangen ist und ob dazu noch offene Fragen bestehen.

Abstimmungsergebnis: *Es wird einstimmig bestätigt, dass das Protokoll ordnungsgemäß ergangen ist, keine offenen Fragen bestehen, die Inhalte richtig wiedergegeben wurden und daher das Protokoll angenommen werden kann.*

3. Zusammenfassung der LEADER-Kriterien

GF Wolfgang Berger fasst die wesentlichen Kriterien des Leader-Ansatzes zusammen, da sie für die weitere Beurteilung der Projekte maßgeblich sind. Herleitung des LEADER-Begriffs: *frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. **Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.***

Zusammenfassung: Leader ist eine Initiative der EU, die zur wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raumes und zur Förderung modellhaft innovativer Projekte ins Leben gerufen wurde. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten mit den Akteuren vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für die Region. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen und die erfolgreichen Ansätze für EU-weit relevante Programme zu übernehmen.

Die 7 Kriterien des LEADER-Konzepts:

1) Gebietsbezogener Ansatz

Bei Leader wird die Region als verhältnismäßig homogene, lokal begrenzte ländliche Einheit betrachtet, die durch einen internen sozialen Zusammenhalt sowie durch eine gemeinsame Geschichte, gemeinsame Traditionen und ein gemeinsames Identitätsgefühl geprägt ist. Das hat dazu geführt, dass sich die Akteure stärker mit ihrem jeweiligen Gebiet identifizieren.

2) Bottom-up-Ansatz

Der „Bottom-up-Ansatz“ beruht im Wesentlichen auf zwei Elementen, nämlich auf der Betreuung (d.h. der Anleitung bei der Durchführung der jeweiligen Aktivitäten) und der Ausbildung in lokalen Gemeinden. Auf Projektebene ist wichtig, dass das Projekt von lokalen Akteuren initiiert wird und dass die von der jeweiligen Aktion betroffene Öffentlichkeit konsultiert wird.

3) Partnerschaftlicher Ansatz und „lokale Aktionsgruppen“ (LAG)

Eine LAG ist eine aus Akteuren aus dem öffentlichen und aus dem privaten Sektor gebildete Gruppierung, die sich zu einer Partnerschaft mit einer gemeinsamen Strategie und einem lokalen Aktionsplan für die Entwicklung eines Leader-Gebietes zusammengeschlossen hat. Innerhalb des Leader-Konzepts sind die LAG eines der ursprünglichsten und strategisch wichtigsten Elemente. Die mit Fachleuten aus der Praxis besetzten LAG verfügen über verhältnismäßig umfangreiche Mittel und sind entscheidungsbefugt; insofern stellen die LAG ein neues Organisationsmodell dar, das erheblichen Einfluss auf das institutionelle und politische Gleichgewicht in der jeweiligen Region ausüben kann.

4) Innovation

In Betracht kommen Aktionen, die neue Antworten auf die Schwächen und Probleme ländlicher Regionen geben und Aktionen, mit denen neue Produkte, Prozesse, Organisationsformen oder Märkte geschaffen werden. Auch die Bildungs- und Vernetzungsprojekte sind insofern innovativ, indem Anregungen von andernorts erzielter Erfolge gesucht werden.

5) Integrierter Ansatz

Die im lokalen Aktionsplan enthaltenen Aktionen und Projekte werden verknüpft und koordiniert. Die Integration kann Aktionen innerhalb eines einzelnen Sektors betreffen, soll aber vor allen Dingen die Verknüpfung verschiedener ökonomischer, sozialer, kultureller und ökologischer Akteure und Sektoren im jeweiligen Gebiet zum Gegenstand haben.

6) Vernetzung und Kooperation verschiedener Gebiete

Durch Austausch und der Weitergabe von Informationen über Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums, durch Verbreitung und Übertragung vorbildlicher Verfahren und innovativer Strategien ist das Leader-Netz bestrebt, die Isolierung der LAG zu begrenzen und einen Fundus für vorbildliche Projekte und eine Plattform für Ideen zu schaffen. Die Kooperation zwischen Regionen kann auch auf transnationaler Ebene erfolgen.

7) Finanzierung und Verwaltung auf lokaler Ebene

Die weitgehende Delegation von Entscheidungskompetenz in den Bereichen Finanzierung und Organisation an die LAG ist ein weiteres wichtiges Element des Leader-Konzepts.

Die Eigenständigkeit der LAG hängt aber beträchtlich von den organisatorischen und institutionellen Gegebenheiten im jeweiligen Mitgliedstaat ab.

4. Vorstellung eines Bewertungsverfahrens zur Beurteilung der Projektreife

Wolfgang Berger stellt ein Bewertungsschema vor, das speziell für die Region Oststeirisches Kernland nach einem Muster von Leander Feiertag weiter entwickelt wurde. Das Schema besteht aus 2 Fragenbatterien zu jeweils 9 Fragen über formale und inhaltliche Kriterien. Die Bewertung wird in eine 4-teilige Skala von "sehr zutreffend" bis "nicht zutreffend" eingetragen und aufsummiert. So erhält man ein Ergebnis, das grafisch übertragen, einen gut objektivierten Hinweis auf die Projektreife gibt.

Kriterien zur
Projektbewertung

Projekttitel:

Formale Kriterien	3	2	1	0	Wertung
	SEHR ZUTREFFEND 3 Punkte	ZUTREFFEND 2 Punkte	WENIGER ZUTREFFEND 1 Punkt	NICHT ZUTREFFEND 0 Punkte	
1 VERBINDLICHE PROJEKTRÄGERSCHAFT	Projekträger genannt, projekterfahren	Projekträger genannt, keine Referenzen	Projekträgerschaft in Aussicht aber nicht verbindlich	ungeklärte Projekträgerschaft	
2 KOMPETENZ UND KNOW-HOW DER AKTEURE	gute Qualifikation erwiesen	ausreichend, Qualifizierung projektbegleitend geplant	ausreichende Qualifikation fraglich	keine ausreichende Qualifikation	
3 PROJEKTKOSTEN	klar im Rahmen des Leader-Programms finanzierbar	Finanzierung im Rahmen von Leader wahrscheinlich	Finanzierung im Rahmen von Leader unsicher	nicht im Rahmen des Leader-Programms finanzierbar	
4 KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN	sehr detaillierter Kostenplan	detaillierter Kostenplan	grob skizzierter Kostenplan	unzureichender bzw. fehlender Kostenplan	
5 FINANZIERUNG DER NÖTIGEN EIGENMITTEL	Finanzierung gesichert und nachgewiesen	Eigenmittel (teils) durch Fremdkapital beigebracht	Eigenmittel gering, im Projekt zu erwirtschaften	Aufbringung der Eigenmittel ungeklärt	
6 QUALIFIZIERTER UND VERANTWORTLICHER PROJEKTLIETTER	bestellt und sehr qualifiziert, Verantwortlichkeit definiert	bestellt und gut qualifiziert, unklare Verantwortung	bestellt, Verantwortungsbereich nicht definiert	nicht explizit bestellt	
7 DARSTELLUNG UND TRANSPARENZ DER PROJEKTZIELE	sehr detailliert und gut überprüfbar	detailliert und ausreichend überprüfbar	eher allgemein und kaum kontrollierbar	nicht definiert und nicht kontrollierbar	
8 REALISIERBARKEIT DES UMSETZUNGSPLANES: PERSONELL, FINANZIELL, ZEITLICH	sehr realistisch	angemessener Umsetzungsplan vorhanden	Zweifel an der Realisierbarkeit	nicht realistisch	
9 PROJEKTPARTNERSCHAFTEN ODER PROJEKTBÜNDEL	in der gesamten Region, bzw. mehr als 15 Gemeinden	zwischen einigen Gemeinden, mehr als 10	zwischen wenigen Gemeinden, weniger als 5	keine Partnerschaften, standortbezogenes Projekt	
Wertungssumme					

Kriterien zur
Projektbewertung

Projekttitel: _____

Inhaltliche Kriterien	3	2	1	0	Wertung
	SEHR ZUTREFFEND 3 Punkte	ZUTREFFEND 2 Punkte	WENIGER ZUTREFFEND 1 Punkt	NICHT ZUTREFFEND 0 Punkte	
1 BEZUG ZUR REGIONALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE	vollkommen gegeben, sektorübergreifend denkbar	teilweise gegeben, sektorübergreifende Ansätze vorstellbar	kaum gegeben, noch näher zu beschreiben	nicht gegeben, standortbezogenes Einzelprojekt	
2 SCHLÜSSIGKEIT DER PROJEKTSTRATEGIE IN BEZUG AUF REGIONALE SCHWÄCHEN	Projektansatz trifft den Problembereich eindeutig	Projektansatz leistet einen Beitrag zur Problemlösung	Projekt bietet vage Ansätze zur Problemlösung	Projekt bietet keine Problemlösungsansätze	
3 INNOVATIONSGEHALT DES PROJEKTS (PRODUKT-, ORGANISATIONSBEZOGEN)	umfassend innovativ, überregional beständig	guter, aber eher regionaler Innovationsgehalt	Innovationsgehalt noch zu hinterfragen	kein innovatives Projekt	
4 BEDARFS-, MARKT- UND WETTBEWERBSITUATION	Nachfragewahrscheinlichkeit hoch, durch Studien begründet	Nachfrage wahrscheinlich, aber wenig dokumentiert	Marktsituation vage einschätzbar, Chancen möglich	Marktsituation völlig unklar, Chancen unwahrscheinlich	
5 ÖKONOM. NACHHALTIGKEIT: WERTSCHÖPFUNG, REGIONALES BIP	wertvoller Beitrag zur Förderung des BIP	Beitrag zur Förderung des BIP wahrscheinlich	Beitrag zur Förderung des BIP möglich	kein Beitrag zu erwarten	
6 ÖKOLOG. NACHHALTIGKEIT: AUSWIRKUNGEN AUF DIE NATÜRLICHE UMWELT	massive und überregionale Auswirkungen	positive Auswirkungen von eher regionaler Bedeutung	positive Auswirkungen möglich	keine nachhaltige Wirkung	
7 SOZIALE NACHHALTIGKEIT: GESUNDHEIT, BILDUNG, ALTERSVERSORGUNG	umfassende Nachhaltigkeit, mustergültiges Sozialprojekt	gutes sozialpolitisches Potenzial	geringe sozialpolitische Relevanz	keine sozialpolitische Relevanz	
8 GENDER MAINSTREAMING: CHANCEGLEICHHEIT FRAU/MANN	Chancengleichheit als Teil der Projektstrategie	Chancengleichheit angestrebt	Chancengleichheit spielt geringe Rolle	Chancengleichheit nicht thematisiert	
9 BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE IN DER REGION	Schaffung zusätzlicher neuer Arbeitsplätze	Förderung, Absicherung bestehender Arbeitsplätze	geringe beschäftigungspolitische Relevanz	keine beschäftigungspolitische Relevanz	
Wertungssumme					

Grafische Darstellung und Kommentar

Kategorie: _____ A1-C3

Formale Projektreife: _____ Punkte

Inhaltliche Projektreife: _____ Punkte

Kommentar zu Projektstärken:

Kommentar zu Projektschwächen:

Zur Vorlage bei der Vorstandssitzung am: _____

Beschluss des Vorstandes (Einreichung, Ablehnung, Modifizierungsbedarf):

	9	18	27
C1 gut geplantes Projekt, jedoch keine LEADER-Relevanz	B1 LEADER-Relevanz unklar, eventuell andere Förderstellen zuständig	A1 TOP-Projekt mit hoher LEADER-Relevanz	27
C2 Projekt mit starken inhaltlichen Schwächen	B2 Projekt mit formalen und inhaltlichen Schwächen	A2 gutes LEADER-Projekt mit Beratungsbedarf	18
C3 Zurückweisung des Projektantrages aus formalen und inhaltlichen Gründen	B3 Projekt mit starken formalen Schwächen	A3 gutes LEADER-Projekt mit hohem formalen Unterstützungsbedarf	9
FORMALE PROJEKTREIFE			
INHALTLICHE PROJEKTREIFE UND LEADER-RELEVANZ			

5. Präsentation der Projekte und Abstimmung über Zustimmung, Modifizierung oder Ablehnung

Projekt 1: komm.st

vorgestellt von Wolfgang Berger

Kurzbeschreibung: Unter der Bezeichnung „komm.st“ soll eine kulturelle Marke geschaffen werden, die eine Art Gütesymbol für hochwertige Veranstaltungen in der Region darstellt. Neben einem umfassenden Veranstaltungskalender mit inhaltlichen Beschreibungen soll der Server aber auch den Austausch zwischen Künstler:innen und Kulturinteressierten ermöglichen und eine Präsentationsplattform für Künstler:innen sein.

Diskussion: komm.st ist eine Veranstaltungsplattform zur Kulturvermittlung, ein mögliches Qualitätssicherungssystem für Kulturprojekte und Veranstaltungen im Kernland, komm.st soll für alle Gemeinden des Kernlandes geöffnet werden, genaue Qualitätskriterien sind noch zu definieren. Der Finanzplan ist noch genauer auszuarbeiten.

Beschluss: Aufgrund hoher LEADER-Relevanz und hohen Innovationsgehaltes wird das Projekt einstimmig angenommen und zur Weiterreichung an die SVL (schwerpunktverantwortliche Landesstelle) empfohlen.

Projekt 2: Styrian Summer Art

vorgestellt von Wolfgang Berger

Kurzbeschreibung: Künstlerische Ziele des Festivals der Bildenden Kunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind die Begegnung aller Generationen und die Vielfalt kreativer Ausdrucksformen; kulturpolitische Ziele: kulturelle Belebung der Region und Sensibilisierung für Kunst und Kultur, interregionales Kunstschaffen durch Symposien; wirtschaftliche Ziele: Zusammenarbeit mit Wirtschaftstreibenden im umfangreichen Rahmenprogramm.

Diskussion: Sektorübergreifender Ansatz wird hinterfragt, ebenso der Eigenmittelanteil (es geht um einen Förderanteil von ca. 70%).

Beschluss: Aufgrund hoher LEADER-Relevanz wird das Projekt einstimmig angenommen und zur Weiterreichung an die SVL empfohlen.

Projekt 3: Theatersommer auf Herberstein

vorgestellt von Josef Hirt

Kurzbeschreibung: Ziel ist die Belebung des gesamten Oststeirischen Kernlandes durch eine hochkarätige Kulturveranstaltung, die in der Sommer-Hochsaison am bekanntesten Schauplatz der Region, Herberstein, stattfindet. Die österreichweite Wirkung auf Publikum und Kulturkritik wird angestrebt.

Diskussion: Leader-Förderungen können nicht laufende Kosten decken; Kosten für ein Pilotprojekt sind über Leader denkbar. Wie sieht es finanziell aus, wenn Vorstellungen witterungsbedingt entfallen? Wie sieht die Laufzeit der Verträge aus? Die Leader-Relevanz ist fraglich. Das Projekt könnte eine regionale Identität schaffen. Passt diese zur Entwicklungsstrategie des Kernlandes?

Beschluss: Das Projekt wird einstimmig angenommen, aber eine Überarbeitung und Einbindung in ein kulturelles Gesamtkonzept durch die LAG empfohlen.

Projekt 4: Bildhauersymposion

vorgestellt von Josef Hirt

Kurzbeschreibung: Vom Raum Stubenberg ausgehend rund um den Rabenwald soll eine Skulpturenstraße geschaffen werden, die für Gäste und Einheimische frei zugänglich ist. Es handelt sich z.B. um schwimmende Lärchenholzsulpturen aus Windbruch am Stubenbergsee.

Diskussion: Die Leader-Relevanz ist gegeben, angeregt wird eine Integration in ein regionales Gesamtprojekt oder eine Zusammenarbeit mit komm.st Dazu wird festgehalten, dass komm.st eine Kulturvermittlung darstellt, während es sich beim Bildhauersymposion um Kunstproduktion handelt. Recycling-Art wird als möglicher Anknüpfungspunkt zum Thema Ökologie genannt.

Beschluss: Das Projekt wird einstimmig angenommen und zur Einbindung in ein kulturelles Gesamtkonzept für die Region empfohlen.

Projekt 5: Berber-Ausstellung in Pöllau

vorgestellt von Stefanie Schuster

Kurzbeschreibung: Es geht um Schaffung eines Dialogforums für den Austausch von fremden Lebensweisen. Die Besucher sollen Einblick in eine fremdartige Kultur erhalten. Die Weltanschauung der Berber, der Sufismus, die Bedeutung der Marabout's und des Islam werden im Kontext der Weltkulturen dargestellt. Ziel ist die Erstellung eines touristischen Programms für die ganze Familie und die Gäste der Region mit völkerverbindendem Anspruch.

Diskussion: Projekt ist inhaltlich zu befürworten, im derzeitigen Entwurf allerdings standortbezogen, und bereits in Umsetzung. An diesem Beispiel wird wiederum angeregt, ein regionales Gesamtkonzept mit Ortsschwerpunkten zu entwickeln.

Beschluss: Das Projekt wird als wertvolles Teilprojekt eines kulturellen Gesamtkonzepts für das Oststeirische Kernland empfohlen.

Projekt 6: Von Äpfeln, Birnen und Marillen

vorgestellt von Stefanie Schuster und Josef Hirt

Kurzbeschreibung: Touristisches Marketing mit regionalen Qualitätsprodukten. Der Apfel, aber auch die Hirschbirne oder die Kulmland-Marille sollen sowohl im Lebensmittel-Einzelhandel, als auch im Großhandel und auch in der Gastronomie besser positioniert werden.

Diskussion: Buschenschänken und Weinbaubetriebe sollen in das Konzept eingebunden werden. Deshalb Idee einer Ausweitung auf: "Von Äpfeln, Birnen, Trauben und Marillen". Das Projekt soll auch der besseren Vernetzung der Selbstvermarkter dienen.

Beschluss: Das Projekt soll als Grundlage für ein regionales Gesamtkonzept zur Produktentwicklung im landwirtschaftlichen Bereich herangezogen werden.

Teilprojekt 6a: Hirschbirnenregion Naturpark Pöllauer Tal

vorgestellt von Stefanie Schuster

Kurzbeschreibung: Produktentwicklung rund um Hirschbirne und Naturparkspezialitäten über die bisherigen Produkte hinaus (Saft, Schnaps, Süßwaren im weitesten Sinne) und Festlegung einer Produktlinie für Hirschbirnen und Naturparkspezialitäten, basierend auf einer Grundlagenerhebung über die Hirschbirne.

Diskussion: Der Versuch der Etablierung alter Obstsorten auf dem Markt im Sinne einzigartiger Marken wird begrüßt, eine wissenschaftliche Dokumentation angeraten. Atlas regionaler kulinarischer Produkte als mögliches Ziel.

Beschluss: Aufgrund hoher LEADER-Relevanz wird das Projekt einstimmig angenommen und zur Weiterreichung an die SVL empfohlen. Zudem soll das Projekt Teil eines regionalen Gesamtkonzepts zur Produktentwicklung im landwirtschaftlichen Bereich werden.

Teilprojekt 6b: Apfelsaft wirbt für Apfelland

vorgestellt von Josef Hirt

Kurzbeschreibung: Apfelsaft wirbt für Apfelland. Ein Apfelsaft in TetraPak aus dem Apfelland-Stubenbergsee, der im Lebensmittel-Einzelhandel seit Jahren erfolgreich verkauft wird, soll als Werbeträger für touristisches Marketing der Region verwendet werden.

Diskussion: Die Kombination von Tourismus und Produktvermarktung wird begrüßt.

Beschluss: Das Projekt wird einstimmig angenommen und zur Weiterreichung an die SVL empfohlen.

Projekt 7: Bauernspezialitäten Naturpark Pöllauer Tal

vorgestellt von Stefanie Schuster

Kurzbeschreibung: Der Bauernladen in Pöllau soll erweitert und so die Kooperation zwischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben weiter gefördert werden. Als Pilotprojekt soll dort eine Logistikzentrale sowohl für die Belieferung regionaler Gastronomie als auch Einzelkundschaften aufgebaut werden.

Diskussion: Das Projekt ist zwar standortbezogen auf den Naturpark Pöllauer Tal ausgerichtet, allerdings erfüllt es die Funktion eines Pilotprojektes. Es sollte in einer weiteren Phase auf Bauernspezialitäten im Kernland ausgeweitet werden, in dem alle Bauernläden der Region Berücksichtigung finden.

Beschluss: Das Projekt wird einstimmig angenommen und zur Weiterreichung an die SVL empfohlen. Ähnliche Projekte sollten allerdings in ein generelles Produktentwicklungskonzept eingebunden werden.

Projekt 8: Humusaufbau

vorgestellt von Joachim Ninaus

Kurzbeschreibung: Auf ausgewählten Standorten soll der Humusgehalt auf landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen innerhalb von ca. 5 Jahren auf ein Niveau von 5-6% gehoben werden. Anhand dieser Demonstrationsflächen können die Vorteile fruchtbarer Ackerböden veranschaulicht und die Bauern zu Humusaufbau motiviert werden. Gleichzeitig wird eine neue Form der Ackerbewirtschaftung entwickelt, die der CO₂-Bindung dient.

Diskussion: Vorbildliches Projekt, wissenschaftliche Begleitung durch BOKU Wien ist gegeben.

Beschluss: Aufgrund hoher LEADER-Relevanz und hohen Innovationsgehaltes wird das Projekt einstimmig angenommen und zur Weiterreichung an die SVL empfohlen.

6. Resümee

Wegen der großen Anzahl erfolgsversprechender Projekte, denen allerdings ausgearbeitete regionale Vernetzungsansätze fehlen, wird die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Kultur und Produktentwicklung durch die LAG empfohlen.

Im Kulturbereich ist die Formulierung ortsbezogener Schwerpunkte anzuraten. Ist in Pöllau etwa ein ethnologischer Schwerpunkt, in Pischelsdorf ein Fokus auf Handwerkskunst, in Stubenberg auf Bildende Kunst, in Herberstein auf Theater denkbar? Die LAG könnte als Träger dieser übergeordneten Gesamtprojekte auftreten. Die Arbeitsgruppe Kultur soll aus Kulturschaffenden, Veranstaltern, Kulturvermittlern und Experten bestehen.

Zum Thema Produktentwicklung soll ein Arbeitskreis formiert werden, der aus Produzenten und Experten aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe und Marketing zusammengesetzt werden soll. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen werden dann in das regionale Entwicklungskonzept mit strategischer Schwerpunktsetzung einbezogen.

Beschluss: Formierung von 2 Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Kultur - und Produktentwicklung.